

Gedanken zur Jahreslosung 2013

WIR HABEN HIER KEINE BLEIBENDE STADT,

SONDERN DIE ZUKÜNFTIGE SUCHEN WIR . Hebräer 13, 14){

Seit vielen Jahren begleitet mich die jeweilige Jahreslosung des Jahres .Im November jeden Jahres haben wir in unserer Kirchengemeinde unseren traditionellen Kirchkafee .Dazu lege ich die Jahreslosung des kommenden Jahres in verschiedenen Ausführungen und unterschiedlichen Ausgaben (Postkarte/Lesezeichen /Spielkartenkalender und Kugelschreiber)für die Gemeindeglieder zum Mitnehmen aus. In der Begrüßung gehe ich dann auf die jeweilige Bibelstelle ein .Immer wieder geben mir Gemeindeglieder die Rückmeldung ,dass auch sie sich durch die Jahreslosung begleiten lassen.

Die Jahreslosung für 2013 ist dem Brief an die Hebräer entnommen ,in meiner Bibel ist das Kapitel 13 mit "letzte Ermahnung" überschrieben. Der Verfasser des Hebräerbriefes kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden ,er schreibt vermutlich an eine judenchristliche Gemeinde. Dieser Brief könnte genauso an unsere heutigen Gemeinden geschrieben sein ,wobei unsere Not sicher eine andere ist. Der Schreiber des Briefes kämpft gegen kirchliche Lässigkeit und für die Heilsgewißheit. Er will den Lesern die Größe Jesu aufzeigen. Jesus ist größer als alle anderen, etwa als Engel oder um im Irdischen zu bleiben ,die Priester der Gemeinden. Der Verfasser versucht die Leser zu animieren beim Glauben zu bleiben und auch Versuchungen zu widerstehen .Es lohnt sich auszuharren ,weil wir auf ein Leben bei Gott zu gehen .Wir sind sozusagen auf der Durchreise und leben auf ein wunderbares Zuhause bei Gott hin.

Die Jahreslosung für 2013 wird mir im kommenden Jahr besonders in meinem beruflichen Alltag präsent sein. Viele Jahre arbeite ich in einem Hospiz , wo Glaubensfragen viele Patienten im Angesicht des Todes umtreibt, dann aus dem Glauben heraus sagen zu können , dass wir nach unserem irdischen Leben unser Zuhause bei Gott haben werden ,der ein Paradies für uns bereithält, kann den Patienten sicher in der letzten Phase ihres Lebens helfen .Etwa 160 Menschen sterben in jedem Jahr im St. Marianus ,ohne meinen Glauben und meine Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod wäre diese Arbeit für mich sicher nicht möglich.

So geht es mir mit den Jahreslosungen ,mal sind die Bibeltex te ganz dicht dran und mal muss erst eine Verbindung wachsen. Das gibt mir aber auch gleichzeitig die Gewissheit ,dass auf jeden Fall immer Menschen durch die Jahreslosung direkt angesprochen sind

Angelika Volkmann

St. Johannis Gemeinde ,Scharnebeck